#4 | 04.2023

pfade

pfade ist das Magazin des BdP
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

Mach mit! Auf pfa.de

Schwerpunkt

BdP? Stabil!

Spot On

Traditionen im LV BBB

Pfadfinder*innen

Thinking Day: Unsere Welt, unsere Zukunft

Neues Küchenhaus in the making

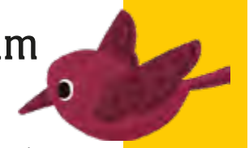
Bauupdate Zentrum Pfadfinden

Die Bundesversammlung 2023 hat es beschlossen: Das alte Küchenhaus wird abgerissen und ein neues Wirtschaftshaus kommt an die Stelle des alten Gebäudes. Leider war das alte Haus den Anforderungen an eine moderne Großküche nicht gewachsen. Gesagt – Getan. Mittlerweile stehen schon die Grundmauern für das neue Multitalent im Zentrum Pfadfinden. Du wirst ab Herbst 2024 hier nicht nur eine moderne Küche finden, sondern auch sehr viele Unisex-Duschen und WCs, kleine Appartements, Technik- und Sozialräume, Waschmaschinen und Spülplätze. In den Insta-Storys auf @zentrum_pfadfinden gibt es immer den neusten Stand von der Baustelle.

Die Sanierungsmaßnahmen werden gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Land Hessen, die Stiftung Pfadfinden, den Landkreis Kassel, die Stadt Immenhausen, die Kasseler Sparkasse sowie durch Sponsor*innen und private Spender*innen.

Baustelle live:
@zentrum_pfadfinden

Postkartenaktion zum Thinking Day



Weltweit wird am 22. Februar anlässlich des gemeinsamen Geburtstags der Gründungspersönlichkeiten der Pfadfinder*innenbewegung, Olave und Rober Baden-Powell, gefeiert. Bei den Weltpfadfinder*innenorganisationen nennt sich dieser Tag Thinking Day (WAGGGS) und Founder's Day (WOSM).

Sei dabei und feier mit, z.B. indem du dich zur Postkartenaktion anmeldest. Dabei schicken sich Pfadfinder*innen aus Deutschland und den benachbarten deutschsprachigen Verbänden Grüße zu. Mitmachen ist ganz einfach, blättere bis zur Seite 16. Dort findest du alle Infos.

Mehr erfährst du auch auf thinkingday.de.

Name: Pascal "Pasti" Schröder
Alter: 25
Stamm: Leviathan, LV Niedersachsen
Größe großer Zeh: so lang wie die kurze Seite einer Kreditkarte und so breit wie ein 2€ Stück
BuLa Traum: Viele glückliche Pfadi- und RR-Gesichter und schöne Singerunden

Name: Philipp „Nilpferd" Fabian
Alter: Außen: dynamische 33, Innen: weise 23
Stamm: Voortrekker, LV Niedersachsen
Größe großer Zeh: 4,2 x 3,0cm
BuLa Traum: Das größte und schönste Bundesfeuer zum BuLa-BdP-Jubiläumslager-Abschluss, das es bisher gegeben hat!

Name: Käferchen
Alter: 32
Stamm: aufgewachsen bei den Miriquidis, LV Sachsen; aktuell Roter Fuchs, LV Sachsen
Größe großer Zeh: 4,0 x 2,7 cm
BuLa Traum: Über den Lagerplatz zu laufen und mich wie ein Schneekönig zu freuen, weil alle eine gute Zeit haben

Name: Katharina „Gromit" Schui
Alter: 26
Stamm: Oberon, LV Nordrhein-Westfalen
Größe großer Zeh: 4,5 x 3cm
BuLa Traum: Mit dem Unimog über den Lagerplatz brettern

BuLa-Team

Hey du Rabauke, wir sind Pasti, Käferchen, Nilpferd und Gromit und zusammen haben wir die ehrenvolle Aufgabe der Bundeslager-Leitung für 2026 übernommen.
„Jetzt schon eine neue BuLa Leitung für 2026?! Ist das nicht ein bisschen zu früh?", fragen sich jetzt vielleicht ein paar Leser*innen.

Wir finden jedoch, dass die BuLa-Planung nicht früh genug losgehen kann und wir haben Bock!

Bock darauf, die nächsten drei Jahre zu ackern, um den Acker in Immenhausen in eine kleine eigene Welt zu verwandeln. Bock darauf zu planen, was das Zeug hält. Und vor allem Bock darauf, euch daran teilhaben zu lassen und gemeinsam mit euch Träume für das BuLa26 zu erspinnen und wahr werden zu lassen!

Editorial

Huhu!

na, diesen Winter schon draußen geschlafen? Es gibt ja Stämme, bei denen das Gang und Gäbe ist, auch mal bei einem Winterlager die Teilnehmenden ab Sipplingsalter draußen schlafen zu lassen.

Ich persönlich fand und finde das immer spannend. Natürlich ist eine gute Ausrüstung da wichtig. Aber gerade bei einem Lager braucht man auch nicht das absolut perfekte Outdoor-Pfadi-Equipment. Ein Schlafsack ist natürlich wichtig, aber ein paar Decken hat man zuhause ja immer herumfliegen. Mit einer Isomatte (die von Aldi sind auch okay, da hatte ich bei meinem ersten Lager einfach zwei übereinander gestapelt, weil es draußen um die 0 Grad waren), genug Decken und vielleicht kuscheligen Socken und warmem Pulli ist man auch ohne viel Geld bei einem Winterlager gut gewappnet.

Schwierig wird's allerdings bei den Oster- und Herbstkursen, bei denen man nicht immer weiß, ob man nachts erfriert oder nicht. Bei meinem ersten Kurs (Basiskurs, 2008 im Fritz-Emmel-Haus) waren es tatsächlich eines Nachts recht frostige -14 Grad. Ob es wirklich -14 waren oder nur 5 und sich das ganze märchenhaft im Verlauf der Jahre auf immer niedrigere Temperaturen hinauf-fantasiert hat, weiß ich heute nicht mehr zu sagen. Jedenfalls war das das erste Mal, dass ich bei solchen Temperaturen draußen geschlafen hatte und ich war – gelinde gesagt – überrascht. Zum Glück hatte ich einige Decken von Zuhause eingepackt, sodass mir nicht allzu kalt war. Wirklich warm waren meine Füße aber trotzdem nicht.

Klug wie wir als Kurssippe waren, hatten wir es natürlich nicht für nötig gehalten, ein Dach auf die Kothe zu setzen, geschweige denn, die Kothe zuzumachen, um wenigstens ein klein bisschen Wärme im Zelt zu halten. Nachdem ich kontrolliert hatte, dass der Tropfen an meiner Nase nicht gefroren war, wollte ich meine Schuhe anziehen. Als ich die Kothenplane anhob, hob sich mein Schuh mit an – er war an der Innenseite der Kothenplane festgefroren. Toll!

Hinein kam ich in die Schuhe auch nicht wirklich, da auch der Schuh komplett steifgefroren war. So stakte ich also in halb angezogenen Schuhen den ultra steilen Hang beim Fritz-Emmel-Haus (der natürlich ebenfalls komplett gefroren war) hinunter zum Haus, um meine Zähne zu putzen und um meinen Körper und vor allem meine Schuhe auf Betriebstemperatur zu bringen.

Es war... aufregend. Überraschenderweise hat dieses Erlebnis meine Lust am Draußen-schlafen allerdings nicht gemindert, ganz im Gegenteil (mein Stamm, der beim Märzlager 2022 dabei war, mag sich erinnern). Irgendwie empfinde ich das immer als eine spannende und – im wahrsten Sinne des Wortes – coole Herausforderung, nachts bei winterlichen Temperaturen draußen zu schlafen.

Wenn ich dann, nach dem Lager, wieder in meinem kuscheligen Bettchen liege, am besten noch mit meinen beiden Katzen auf mir drauf, weiß ich den Komfort eines richtigen Bettes immer wieder neu zu schätzen.

Und jetzt viel Spaß beim Lesen und Stöbern in der neuen pfade!

Gut Jagd, Gut Pfad und Sei Wach

Cara/Muskelfrau

Grüße gehen raus an Thilo Rentschler vom Stamm Beowulf in Fellbach! Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder ;)

Inhalt

Schwerpunkt

BdP? Stabil!

Seite 6

Ranger/Rover

Persönlich wachsen

Seite 18

Internationales

Was WOSM zu Wachstum denkt

Seite 20

Termine 2024

22. Februar
Thinking Day/Founder's Day

Queere Städtefahrt
15. – 17. März Süden (Nürnberg)
7. – 9. Juni Westen (Düsseldorf)
20. – 22. Sept. Norden (Hannover)

14. – 16. Juni
Bundesversammlung

19. Juli – 2. August
Roverway

17. – 23. August
WOSM Weltkonferenz in Ägypten

20. – 22. September
Pfadi-Tag

18. – 20. Oktober
Jota-Joti

21. – 27. Oktober
XPRO (EXchange Platform for Rangers & ROvers)

15. Dezember
Friedenslicht

Viele weitere Termine findest du unter bdp.de/termine2024.

Weitere Themen im Schwerpunkt

08 **Wachsen. Aber wie?**
Drei große Projekte berichten.

11 **Aus dem Leben einer Aufbaugruppe**
Im Portrait: AG Schwarzer Schwan, AG Wanderfalke und AG Oderland-Füchse

Wölflinge

Wir wollen mehr werden. 14

Pfadfinder*innen

Thinking Day 16

Ranger/Rover

Persönlich wachsen 18

Immer im Heft

Bunte Tüte 2
Editorial 3
Spot On 13
Internationales 20
Nächstes Thema/Impressum 22
Was macht... 23

BdP? Stabil!

Als einzelner Mensch passiert dir Wachstum einfach, du wirst größer. Etwas anstrengen musst du dich, damit deine Fähigkeiten, Fertigkeiten und dein Wissen wachsen.

Völliges Neuland betreten wir als BdP mit dem auf der Bundesversammlung 2023 beschlossenen Ziel, bis zum Jahr 2030 insgesamt 6.500 mehr Wölflinge, Pfadfinder*innen und Ranger/Rover als Mitglieder zu haben.

Ein Bund, der nicht wächst, schrumpft. Wir sind in der Corona-Pandemie als Bund kleiner und im Durchschnitt älter geworden. Und wenn wir nichts unternehmen, haben wir in Zukunft keine super Meuten-/Sippen- oder Stammesführungen mehr, um tolle Aktionen auf die Beine zu stellen. Eure Gruppenführungen leisten schon jetzt enormes und wir wollen, dass diese Aufgaben mit Freude von mehr Schultern getragen werden.

Als Wölfling hast du einfach deine Freund*innen mitgebracht. An Orten, an denen es keine BdP-Stämme gibt, geht das nicht. Darum haben wir uns die schwierige Aufgabe vorgenommen, neue Stämme zu gründen. Damit alle Kinder die Chance haben, das Abenteuer Pfadfinden zu erleben.

Bis zum Ziel wird es eine weite Reise sein – episch wird sie gewiss. Auf dem Weg werden wir viel ausprobieren und aus den dabei gemachten Fehlern lernen – klassisch Pfadfinden eben. Wir freuen uns darauf diese gemeinsame Herausforderung mit allen im Bund anzugehen.

Was wir – der Bundesvorstand – dazu zu sagen haben, findest du in den Neuen Briefen. Im Schwerpunkt dieser pfade lassen wir aber andere zu Wort kommen, die schon jetzt auf die ein oder andere Weise am Wachstum des BdP beteiligt sind.

Alexander Schmidt
Bundesvorsitzender
Stamm Wikinger, Achim
LV Niedersachsen

Kay Mlasowsky
stellv. Bundesvorsitzender
Stamm Goldener Reiter, Dresden
LV Sachsen

Wachsen. Aber wie?

Wir wollen mehr werden. Mehr Kinder und Jugendliche auf unserem Abenteuer Pfadfinden mitnehmen. Drei Landesverbände haben darum eigene große Projekte auf die Beine gestellt: WiederWachsen in Niedersachen, Projekt nestbau des LV Bayern und Wachsen in Sachsen-Anhalt.

Diese möchten wir dir hier gern vorstellen und haben ein wenig mit ihnen geplaudert. Aus Niedersachsen berichten Lilli Rother und Umberto Albano aus dem Landesvorstand und für das Projekt Nestbau Sebastian Mayer (Schnitzel), der zusammen mit Catrin Ehm hauptberuflich das Wachstumsprojekt vorantreibt. Helena Büdenbender und Claudia Ludwig-Lischka unterstützen als Mitarbeiter*innen des Bundes die beiden Aufbaugruppen in Sachsen-Anhalt in ihrer konkreten Arbeit, da es noch keine festen Landesverbandsstrukturen gibt. Mit zwei weiteren Bildungsreferent*innenstellen wird ab Januar 2024 auf den Aufbau genau dieser Strukturen sowie weiterer Stämme in Sachsen-Anhalt hingearbeitet.

Umberto, LV Niedersachsen

„Wie alles begann…"
Wie kam es zu eurem Projekt?
Lilli & Umberto: In den letzten Jahren mussten unsere Landesbeauftragten für Stämme oft „Feuerwehr" spielen und bei akuten Problemsituationen unterstützen. Gute Werkzeuge, wie der Stammeskompass, konnten kaum verwendet werden, weil es für die Umsetzung an Personen fehlte. Eine regelmäßige Betreuung der Stämme war so nicht möglich. Dies fanden wir als Landesverband nicht tragbar,

Lilli, LV Niedersachsen

da wir unseren Stämmen nicht nur in Notfällen beistehen wollen. Uns war klar: Wir brauchen weitere Kapazitäten zur Stärkung unserer Stämme. Das war der Startschuss für das Projekt WiederWachsen.

Helena: In Halle (Saale) gibt es seit 2021 die Aufbaugruppe Wilde Möhre, die im Rahmen des Projektes Wachsen in Sachsen gestartet hat. Doch leider kam dann eine kleine Flaute auf, aus Mangel an ehrenamtlichen Personen, die z.B. Gruppenstunden anbieten konnten. So fanden schon seit Ende 2022 nur unregelmäßige Aktionen statt. Daher wurde vom Bundesverband, gefördert durch die Stiftung Pfadfinden, das Projekt Wachsen in Sachsen-Anhalt ins Leben gerufen.

Claudia: Die Aufbaugruppe Saalepiraten in Bernburg gibt es seit 2021. Es gibt eine Sippe und eine Meute, die sich regelmäßig treffen. Für mich begann das Abenteuer Pfadfinden mit einem Artikel über die Saalepiraten, den ich bei einer Recherche über Bernburg gefunden habe. Ich wusste sofort: Da will ich mitmachen!

Schnitzel: Nach vielen Jahren hat unser Bildungsreferent den Landesverband verlassen, dann hat sich der Vorstand überlegt, was der Landesverband gerade am dringendsten braucht – und das sind neue Stämme (und stabilere bestehende Stämme)! Aber diese Entscheidung ist viel größer, als es sich erstmal anhört. Denn strategisches Wachstum ist kein Lippenbekenntnis oder irgendwas, was mal zwei Leute schnell machen können. Dafür braucht es einen ganzen Landesverband, den Vorstand, die Landesbeauftragten und vor allem den Mut, Prioritäten zu setzen!

Was war und ist euer Plan?
Lilli & Umberto: Uns war von Anfang an bewusst, dass wir das ehrenamtlich nicht schaffen können. Also haben wir uns überlegt, mit Ersparnissen des Landesverbands eine bezahlte Stelle zu finanzieren. Dieser Vorschlag wurde auf unserer Landesdelegiertenversammlung angenommen und wir haben uns für eine Teilzeitstelle über zwei Jahre entschieden. Unsere Ziele sind, gemeinsam eine regelmäßige Unterstützung für alle Stämme zu schaffen und Informationen und Arbeitshilfen gesammelt allen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Helena: Wie der Titel des Projekts schon sagt, ist das Ziel die Aufbaugruppe beim Wachsen zu unterstützen… Manchmal braucht es nach einer Trockenphase nur eine Person, die ein wenig beim Gießen hilft, so dass die „Wilde Möhre" hoffentlich wieder neu sprießen kann. Konkret soll beispielsweise das aktuelle ehrenamtliche Team gestärkt, Strukturen aufgebaut werden und sowohl neue Kids/Jugendliche als auch ehrenamtliche Personen gefunden werden, die gemeinsam Lust auf das Pfadfinden haben.

Claudia: Die Piraten-Crew soll natürlich wachsen, Spaß haben und ein spannendes Miteinander erleben. Konkret ist jetzt wichtig, die wunderbare Idee Pfadfinden zu verbreiten und das Team aus Ehrenamtlichen zu stärken.

Schnitzel: Insgesamt wollen wir in Oberfranken drei neue Aufbaugruppen gründen, in Schwaben zwei und in Unterfranken mindestens eine.

Wo steht ihr gerade?
Lilli & Umberto: Zuletzt haben wir konkrete Ziele definiert, die wir später als Grundlage nutzen, um den Erfolg unseres Projekts zu überprüfen. Seit dem 1. November ist die Stelle besetzt und wir freuen uns, nun gemeinsam mit Becky an diesen Zielen zu arbeiten!

Claudia: Am Anfang einer tollen Reise, für die noch viel vorbereitet werden muss. Einiges ist schon in vollem Gange. Es gibt bspw. regelmäßig Gruppenstunden und auch einen Stammesrat.

Helena: Auch wenn das Team immer noch klein ist (ca. fünf Personen), sind alle mit neuer Energie und Ideen dabei. Regelmäßig finden StaRas und Gruppenstunden statt. Außerdem steht bald ein Planungs-Wochenende an, bei welchem coole Pläne für das nächste Jahr gemacht werden und überlegt werden soll, was die Gruppe noch so braucht.

Schnitzel: In Oberfranken gibt es mittlerweile die „Auroras" und die „Mauersegler" – beide sind sehr aktiv und recht stabil. Die Auroras haben ein eigenes Grundstück, das sie schon wunderbar hergerichtet haben. Die Mauersegler haben seit Sommer eine Sippe! Außerdem bauen wir an einem Standort (Viereth) einen Stamm komplett neu auf, nachdem der alte Stamm keine Mitglieder mehr hatte. Hier haben bis jetzt zwei Meutenstunden mit jeweils 32 Kindern stattgefunden. In Schwaben sind die „Mankeis" schon seit fast einem Jahr sehr aktiv, die Aufbaugruppe „Alpenrose" bietet mittlerweile regelmäßig

Helena,
Wachsen in Sachsen-Anhalt

Regelmäßige Meutenstunden,
die allen Spaß bereiten,
sind der Start jeder Aufbaugruppe.

Meutenstunden an. In Unterfranken haben wir uns auf den Ort Schweinfurt festgelegt, da haben wir nächste Woche ein Gründungstreffen mit sechs interessierten Gründer*innen – da könnte es sehr schnell gehen!

Welchen Schwierigkeiten seid ihr begegnet?
Lilli & Umberto: Die größte Schwierigkeit war für uns, aus der Idee ein Konzept zu entwickeln. Wir haben uns dafür die Meinung von vielen Menschen aus dem Landesverband angehört, eine Umfrage gemacht und mehrere Diskussionen geführt, um herauszufinden, was die wichtigsten Aufgaben für die Stelle sind.

Claudia: Die Idee Pfadfinden ist leider bei uns in der Region noch ziemlich unbekannt. Das heißt, wir müssen bei der Ehrenamtsakquise auch immer noch mal einen Schritt zurückgehen.

Helena: Es ist gar nicht so einfach Werbung für neue Ehrenamtliche zu machen, wenn eine Gruppe noch so klein ist und nur wenige Angebote hat. Deshalb muss man sich coole Dinge überlegen und schauen, wie man Neulingen die wunderbaren, aufregenden und gemeinschaftlichen Seiten des Pfadfindens zeigen kann. Auch die Suche nach einem Stammesheim läuft noch vergebens, aber wir strecken unsere Fühler schon in alle Richtungen aus.

Schnitzel: Die größte Herausforderung ist erstmal, genügend Mitstreiter*innen zu finden. Manchmal geht das ziemlich schnell, manchmal zieht es sich über lange Zeit hin. Jeder Ort tickt irgendwie anders! In manchen muss man nur einen Artikel ins Mitteilungsblatt schreiben und schon bekommt man eine Rückmeldung – in anderen Orten liest das niemand, da muss man Öffentlichkeitsaktionen machen, Ferienfreizeiten oder Schnuppermeutenstunden anbieten. Der Job macht unglaublich viel Spaß, aber man braucht ein wirklich gutes Team, um das gut machen zu können. „Stämme gründen" – klingt erstmal nicht so schwer, gerade für Pfadis. Nichts von dem, was wir machen, ist jetzt unfassbar kompliziert – aber die Arbeit an sich ist sehr herausfordernd, weil man parallel gefühlt 30 Projekte gleichzeitig am Laufen hat! Für die Aufbaugruppen bin ich Motivator, Mitgründer, Meutenführer, Sippenführer, Stammesführer, Berater, Coach, Freund und Experte in gefühlt allen Themen zugleich. Wir machen Werbekampagnen, drehen Filme, erstellen Konzepte, erfinden ganze Kurse, schreiben ständig irgendwelche Artikel oder Anträge und haben eigentlich permanent mindestens nochmal genauso viele Projekte im Kopf, zu denen wir gar nicht kommen, sie umzusetzen.

Claudia,
Wachsen in Sachsen-Anhalt

Auf welche Erfolge und gelöste Probleme könnt ihr zurückblicken?
Lilli & Umberto: Sehr dankbar sind wir auf jeden Fall dafür, dass das Projekt von der Stiftung Pfadfinden gefördert wird und wir dadurch nicht alle Kosten selbst tragen müssen. Dann hat uns natürlich auch total gefreut, dass unsere Idee so gut von den Mitgliedern des Landesverbands aufgenommen wurde. Das Projekt wurde einstimmig beschlossen und es haben viele Menschen mitdiskutiert und sich beteiligt. Ein weiterer Erfolg war für uns, dass uns einige vielversprechende Bewerbungen von wirklich kompetenten Personen erreicht haben. Insgesamt hatten wir mehr Bewerber*innen, als wir erwartet haben.

Claudia: Den Kommunalen Wölflingstag haben wir gemeinsam mit der Wilden Möhre in Halle verbracht. Es ist wirklich schön, auch mal in andere Gruppen reinzuschnuppern und neue Pfadfi-Freund*innen und -Erfahrungen zu sammeln. Außerdem haben wir kürzlich begonnen, einen Hüttenturm zu bauen. Das ist ein Projekt, an dem sich Sippe und Meute gemeinsam beteiligen.

Helena: Mittlerweile kann wieder einmal pro Woche eine tolle Gruppenstunde angeboten werden, zu der auch schon neue Teilnehmende dazugekommen sind. Alle haben gemeinsam viel Spaß und freuen sich immer auf die gemeinsamen Erlebnisse.

Schnitzel: Einmal gibt es natürlich die reinen Zahlen: Es finden regelmäßige Gruppenstunden an fünf Standorten statt. Aber eigentlich sind es die kleinen Momente und Ereignisse, die so besonders sind! Die erste Halstuchverleihung mit den Gründer*innen (und ein paar Tränen in den Augen), eine Meutenstunde mit 32 Kindern im strömenden Regen, der erste Abend am Quek (Ausbildungskurs für Quereinsteiger*innen), an dem 26 Erwachsene zum Regenbogenlied tanzen und die wunderbaren Projektwochenenden, um nur einige zu nennen.

Probleme lösen wir im Kleinen eigentlich jeden Tag, aber ein paar richtig große Sachen sind wir auch angegangen! Es gibt jetzt einen (bundesweiten) Ausbildungskurs für Quereinsteiger*innen, den wir gemeinsam mit dem Landesverband Sachsen (und dem ehemaligen Projekt Wachsen in Sachsen) ins Leben gerufen haben! So einen Kurs sollte es eigentlich schon seit einer Ewigkeit geben, jetzt hat er bereits zwei Mal stattgefunden und die nächsten Module stehen auch schon fest. Dann haben wir im BdP überhaupt kein Werbematerial für Quereinsteiger*innen, keine Anlaufstelle, keine Homepage, kein Infomaterial, was nur auf diese Gruppe zugeschnitten ist. Mit der „Kampagne für Quereinsteiger*innen" haben wir einen ersten Schritt getan, das für uns zu ändern. Wir haben Werbefilme gedreht, Plakate und Flyer entworfen und werden in einem nächsten Schritt die Kampagne an verschiedenen Standorten ausrollen.

Wie geht es weiter?

Lilli & Umberto: Das Projekt ist ja gerade erst gestartet, also haben wir noch viel vor uns. Becky arbeitet sich jetzt ein und dann stehen für uns regelmäßige Projekttreffen an. Kurz: Wir legen los!

Claudia: Neben dem Wachsen des Stammes soll das neue Jahr mit einem Team-Happening eingeläutet werden, um voller Elan die Planung spannender Projekte anzugehen.

Helena: Es sollen weiter neue Mitglieder angeworben werden, Ziel wäre es auch langsam eine Sippe zu gründen, um dann irgendwann zu einem richtigen Stamm heranzuwachsen. Auf dem Plan steht außerdem, im nächsten Jahr mal auf ein Lager oder Fahrt zu gehen, gerne auch mit anderen Stämmen, damit die tolle Gemeinschaft des BdP auch für die noch kleine „Wilde Möhre" spürbar wird.

Hier werden kurze Clips gedreht, die Quereinsteigende für das Pfadfinden begeistern sollen.

Schnitzel: Das würde hier den Rahmen sprengen, es gibt noch so viele Projekte, die auf uns warten! Wir wollen unsere bestehenden Aufbaugruppen natürlich weiterhin so gut wie möglich unterstützen, dazu noch ein paar neue Standorte aufbauen und das Thema „Quereinsteiger*innen im BdP" weiterhin verfolgen – denn es geht so vielen Stämmen nicht gut und das ist zumindest eine Möglichkeit.

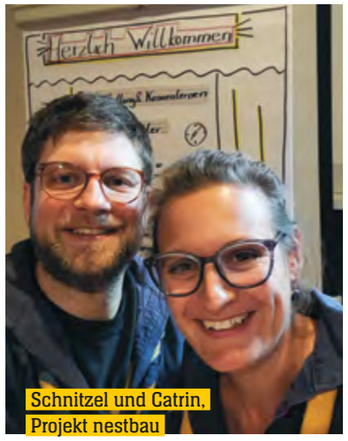
Habt ihr Lessons learned, die ihr weitergeben möchtet, oder schöne Momente, die ihr teilen möchtet?

Lilli & Umberto: Wir können nur sagen: Es lohnt sich, in den eigenen Verband zu investieren. Wir nehmen hier viel Geld in die Hand, aber das wird uns im besten Fall auch langfristig stärken. Letztendlich machen wir das ja für unsere Mitglieder – deswegen ist es auch sehr wichtig, alle Meinungen mit einzubeziehen und zusammen an Lösungen zu arbeiten.

Claudia: Für mich persönlich ist die unvoreingenommene Herzlichkeit einfach ganz besonders beeindruckend. Ich habe schon bei der ersten Meutenstunde gestaunt, wie weltoffen zugewandt, ziemlich cool und souverän auch Wölflinge schon sein können.

Helena: Mein schönster Moment bisher war die nachträgliche Feier zum Stammesgeburtstag. Es lief zwar nicht alles ganz nach Plan, aber am Ende hatten wir einen wunderschönen Tag, mit tollen Spielen, einer feierlichen Halstuchübergabe und einem entspannten Ausklang am Lagerfeuer!

Schnitzel: Ist zwar ein alter Spruch, aber irgendwie kam der mir gerade in den Sinn: „Geht nicht, gibt's nicht"! Denn es kommt sehr oft vor, dass uns Leute erzählen, was alles nicht geht: Stämme genau an dem Ort zu gründen, motivierte Leute zu finden, überhaut Stämme mit Quereinsteiger*innen zu gründen, Sponsor*innen zu finden, verkrustete Strukturen aufzuweichen, Wachstum als echtes Ziel auszugeben – probiert's einfach aus, dann klappt auch vieles davon!



Schnitzel und Catrin, Projekt nestbau

Wenn du sehen möchtest, an was die beiden arbeiten, schau auf dein-pfadfinden.de.

Danke für den Einblick in euren BdP-Alltag und viel Erfolg weiterhin!

Pia Conrady
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Leben einer Aufbaugruppe

Spiel und Spaß auf der Schlossplatz-Wiese in Oranienburg

Schwarzer Schwan

In Brandenburg eine Aufbaugruppe zu gründen erfordert viel Mut und Geduld, aber mit viel Motivation und Elan haben wir das in Oberhavel, genauer gesagt in Oranienburg, geschafft.

Tatsächlich war das Interesse in unserem Landkreis an Pfadfinderei ziemlich groß, da es dort bisher nur religiöse Pfadfinderei gab, oder man nach Berlin reisen musste, wenn man an pfadfinderischer Arbeit interessiert war.

Im Jahr 2022 war es soweit: Im Mai startete der erste Heimabend auf der Schlossplatz-Wiese mit einer Sippe und einer Meute! So groß war der Andrang. Nach vielen Gesprächen mit der Stadt gab es von der katholischen Gemeinde Oranienburgs dann den lang ersehnten Zuschlag für ein Stammesheim.

Bei der Gründung gab es natürlich die Überlegungen, wie wir sein wollen, was wir erreichen wollen. Bündisch wollen wir sein, frei wollen wir sein, und wir wollen eine Aufbaugruppe sein, die für alle offen ist.

Seit unserer Gründung haben wir schon viel erlebt. Angefangen bei Stammeslagern, Fahrten durch das Oderbruch und auch das Eintreten für Menschlichkeit vor Ort. Wir waren beispielsweise beim allerersten Christopher-Street-Day in Oberhavel mit dabei. Am 18. November haben wir eine Gedenkveranstaltung mit unserem wundervollen Landesverband und der Gedenkstätte Sachsenhausen organisiert. Dorthin kamen sowohl Abgeordnete aus dem Landtag, als auch Gruppen von anderen Bünden, wie dem Deutschen Pfadfinderbund (DPB). Außerdem organisieren wir für Oberhavel das Friedenslicht.

Obwohl wir im Stadtbild sehr präsent sind, ignorieren uns die Zeitungen bisher leider. Über das Bringen des Friedenslichts haben sie beispielsweise nicht berichtet. Allerdings unterstützen uns die Politiker*innen in Oberhavel, was eine tolle Seite an unserem öffentlichen Engagement ist. Wie die Landtagsabgeordneten Nicole Walter-Mundt (CDU) und Björn Lüttmann (SPD), die eine kleine Ansprache bei unserer Gedenkveranstaltung im ehemaligen KZ Sachsenhausen gehalten haben. Nicole Walter-Mundt sagte, dass sie begeistert und erstaunt sei, dass wir es schaffen, so viele junge Menschen an einem Ort zu versammeln und dass sie die Pfadfinderei als eine sehr wichtige Gruppe ansehe, die Demokratie und Engagement konkret lebe.

Wir haben also viel erreicht und am 24. November wurden sechs unserer Mitglieder von Landkreis Oberhavel und dem Kreisjugendring Oberhavel mit dem Ehrenamtsnachweis geehrt.

Aktuell sind wir mit zwei Sippen und einer Meute 35 Leute stark und wir freuen uns auf viele viele Jahre BdP in und mit Oberhavel.

Michael Teiche (Brötchen)
Aufbaugruppe Schwarzer Schwan, Oranienburg
LV Berlin-Brandenburg
@bdp.stamm.schwarzer.schwan

Wanderfalke

Hier watscheln gerade 17 frisch gebackene Wölflings-Halstuch-Träger*innen und sechs Gruppenleiter*innen in eine Kohte zum Chai trinken.

Als Neuzugang unter den Stämmen des BdP wollen wir, die Aufbaugruppe Wanderfalke, uns vorstellen. Unser Ursprung liegt in dem gemeinsamen Wunsch eine Pfadfinder*innengruppe zu schaffen, die den Fokus auf Abenteuer und gemeinsames Erleben legt. Mit uns hat der BdP einen weiteren Standort im Drei-Länder-Eck NRW-Hessen-Niedersachsen dazu gewonnen. Gegründet wurde die Aufbaugruppe in Dalhausen im Kreis Höxter. Der Ort hat ca. 1700 Einwohner und bis vor kurzem noch keine Pfadfinder*innen. Das haben wir im Mai diesen Jahres geändert und neu gegründet.

Was uns einzigartig macht? Unsere Betreuenden sind allesamt Quereinsteiger*innen. Jede*r von uns bringt unterschiedliche Erfahrungen und Fähigkeiten mit und wir teilen die Leidenschaft für die Pfadfinder*innenbewegung, die Natur und den Wunsch in unserer Gruppe Erlebnisse zu teilen.

Der Grundstein unserer Aufbaugruppe wurde mit dem Quereinsteiger*innenkurs im Februar 2023 gelegt. Innerhalb dieses Kurses haben wir nicht nur die Grundlagen des Pfadfindens kennengelernt, sondern konnten auch in die Kultur des BdP eintauchen.

Derzeit besteht unsere Aufbaugruppe aus neun engagierten Gruppenleitungen im Alter von 16 bis 36 Jahren und 23 aufgeweckten Wölflingen. Gemeinsam bilden wir eine starke Gemeinschaft, die sich ein Mal pro Woche trifft und Partizipation als Grundsatz vertritt.

In der noch kurzen Existenz unseres Stammes haben wir bereits einige unvergessliche Momente erlebt. Unsere Halloween-Feier war ein bunter Mix aus Kostümen, Gruselspaß und fröhlichem Miteinander. Beim gemütlichen Stockbrot-Abend mit den Eltern haben wir nicht nur leckeres Essen genossen, sondern auch die herzliche Atmosphäre am Feuer mit unserem Freund, dem Tschaigeist.

Ein weiteres aufregendes Kapitel steht uns schon bald bevor – die Sippeneröffnung! Wir sind gespannt darauf, neue Mitglieder in unserer Pfadfinder*innenfamilie willkommen zu heißen und ältere Wölflinge in die nächste Stufe zu begleiten. Diese Eröffnung markiert einen bedeutenden Schritt in unserer gemeinsamen Reise. Denn wie einige unserer Wölflinge das gut beschrieben haben: „alles hier ist cool".

Liz Thater
AG Wanderfalke, Beverungen
LV Nordrhein-Westfalen
@pfadfinden_dalhausen

Oderland-Füchse

Menschen mit einem schaurigen Gruselzelt unterhalten – auch das können Pfadfinder*innen.

Seit dem 1. Januar 2023 sind die Oderland-Füchse eine Aufbaugruppe des BdP. Unser Stamm ist in Podelzig, einer Gemeinde im Landkreis Märkisch-Oderland in Brandenburg ansässig (Anm. d. Red.: ca. vier km von der polnischen Grenze entfernt).

Gegründet haben wir die Oderland-Füchse mit 13 Mitgliedern, mittlerweile sind wir auf 14 Erwachsene, acht Pfadis und 15 Wölflinge angewachsen. Regelmäßig alle zwei Wochen finden die Gruppenstunden statt. Die Wölflinge treffen sich donnerstags bzw. freitags und die Pfadis samstags.

Unsere erste große Wanderung fand im Februar 2023 statt. An dieser nahmen fast alle Stammesmitglieder teil und es ging in den nahegelegenen Wald am Reitweiner Sporn. Am Treffpunkt angekommen, konnten sich alle mit einer Grillwurst stärken, bevor das Pfadfinder*innenversprechen jedes Einzelnen durch unseren Stammesführer Martin feierlich abgenommen wurde. Danach ging es wieder zum Ausgangspunkt zurück, an dem wir schon freudig von den Eltern erwartet wurden. Auch neue Kinder waren da, die gerne Pfadfinder*innen werden wollten. Im gesamten Jahr 2023 brachten sich die Oderland-Füchse immer wieder in der Gemeinde ein und unterstützten, wo sie nur konnten.

Das Halloween-Fest war unser bis jetzt größter Einsatz, zu dem wir das Gruselzelt gebaut und betreut haben. In diesem Jahr wurde es das erste Mal offiziell von den Oderland-Füchsen organisiert. Nur dank der großzügigen Spenden einiger ortsansässiger Firmen konnten wir das Gruselzelt umbauen und noch größer und gruseliger gestalten als in den Vorjahren. Ohne diese Spenden wäre ein so großartiges Gruselzelt nicht möglich gewesen. Alle waren am Bau, der Dekoration und natürlich am Gruseln beteiligt. Das Gruselzelt ist das Highlight des Halloween-Festes und in unserer Region sehr bekannt.

Hinter uns liegt fast ein ganzes Jahr voller Aktivitäten und Projekten. Wir haben uns als östlichster Stamm des BdP schon einem Namen in unserer Region gemacht und erhalten viel Zulauf. Wir sind stolz auf das, was wir in nicht mal einem Jahr auf die Beine gestellt haben und freuen uns auf die kommende Zeit.

Rico Siebke & Franziska Schwander
Aufbaugruppe Oderland-Füchse, Podelzig
LV Berlin/Brandenburg
@oderlandfuchse

LV Berlin-Brandenburg präsentiert:

Tradition

bedeutet das Feuer am Leben zu halten und nicht die Asche zu bewahren.

Der Landesverband Berlin-Brandenburg zeichnet sich seit einiger Zeit durch sehr strenge Kluftregeln (Hemd in die Hose, Ärmel hochgekrempelt, Knöpfe zu), eine Vorliebe für bestimmte Traditionen, wie den Affen als Wanderrucksack, und die große Bedeutung des eigenen Stammesliedes aus.

Auf Bundesaktionen wird diese Art zu Pfadfinden von den Berliner*innen stolz bis arrogant präsentiert und mindestens genauso sehr von anderen Landesverbänden belächelt.

Unvermeidlich erscheint daher der Clash, den es mit sich bringt, wenn plötzlich Menschen, die aus anderen Landesverbänden kommen, anfangen eine Gruppe in Berlin zu gestalten und zum Beispiel durch ein weniger strenges Verständnis vom Klufttragen auffallen.

Das Thema war also angestoßen und wurde erstmals kritisch auf den Landes-Kursen hinterfragt, nicht wie in alter Manier nach dem Motto: „Was hat dein Stamm für Traditionen und was meiner?" sondern eher mit dem Ziel ein gemeinsames Miteinander und einen gemeinsamen Wertekompass hinter den ganzen Traditionen zu definieren.

Was in der Theorie so einfach und klar wirkte, fiel in der Praxis den meisten unendlich schwer: Es solle doch jede*r einfach machen, was er*sie wolle. Besonders beim Thema Kluft konnten sich viele nicht von den lang etablierten Bildern und Idealen in ihrem Kopf lösen.

Die Idee, sich näher mit dem Thema „Traditionen" zu befassen, war geboren und als ersten Ansatz sollte es eine kurze Einheit beim LV-Tag auf dem BuLa 2022 dazu geben. Dort kam das Thema ohnehin erneut auf: über 30°C und alle Berliner*innen strikt darauf bedacht, ordentlich gekluftet zu sein. Gleichzeitig befreiend und befremdlich war es daher, sich diesem vermeintlichen Zwang zu widersetzen und mit T-Shirt und Tuch durch die Gegend zu rennen – wie auch die Menschen aus anderen Landesverbänden.

Die geplante Einheit zeigte einmal mehr, wie dringend das Thema eigentlich behandelt werden musste. Viele konnten wenig Toleranz gegenüber anderen Traditionen und Einstellungen aufbringen und zum Teil berichteten Mitglieder davon, wie ihre persönlichen Grenzen überschritten wurden, um nicht von der „Tradition" abzuweichen. So setzte sich eine kleine Gruppe zusammen und überlegte, wie das Thema breiter und nachhaltiger in den LV getragen werden könnte.

Als Ergebnis dessen wurde auf der Herbst-LV 2022 der Beschluss gefasst, dass jeder Stamm im LV sich im kommenden Jahr kritisch mit den eigenen Traditionen befassen muss. Was gefällt den Mitgliedern daran, warum machen wir das so, wollen wir das weiter so machen und fühlen sich alle wohl damit? Unterstützend wurden verschiedene Methoden entwickelt, um jede Stufe altersgerecht an das Thema herangehen zu lassen.

Die Stammesführungen haben sich über das Jahr hinweg immer wieder ausgetauscht, wie die Einheiten gelaufen sind und bei der Auswertung nach einem Jahr bei der Landesversammlung waren die Rückmeldungen überwiegend positiv. Ein erster Schritt ist gemacht, man merkt wie sich die Stimmung wandelt und der Umgang miteinander toleranter wird. Letztendlich ist es aber ein immer aktuelles Thema und so war dies erst der Anfang unserer Auseinandersetzung.

Selbst wenn es keine Konflikte im Zusammenhang mit Traditionen und Brauchtum bei euren Stämmen gibt, können wir alle nur ermutigen, sich doch auch einmal damit zu befassen. Es ist in jedem Fall spannend und hält das Feuer am Brennen.

Carla Kölling
Stamm Kelten, Berlin
LV Berlin-Brandenburg

Stamm Burgund: *Wir sind ein sehr alter Stamm mit ziemlich vielen Traditionen, mit denen viele von uns aufgewachsen sind, sie schon immer kennen und die schon ewig Gang und Gäbe sind. Und davon sind ganz viele echt tolle Rituale und Sachen, die uns viel Stammesidentität geben.*

Manchmal gibt es auch Traditionen, die nicht mehr unserer heutigen Stammesidentität entsprechen, mit denen Unwohlsein erzeugt wird oder die einfach unnötig und kacke sind. Nur ist es nicht immer einfach, direkt zu erkennen, ob eine Tradition mittlerweile überholt ist oder ob wir sie als wichtig für unseren Stamm empfinden.

Da das niemand alleine entscheiden kann, ist es total wichtig mit allen über alle Traditionen, die wir haben zu sprechen und die die nicht mehr reinpassen gemeinsam zu ändern. Und das mit Wölflingen, Sipplingen und RRs gemeinsam anzugehen ist auf jeden Fall nicht easy, aber lohnt sich.

Stamm Askanier: *Traditionen geben uns an vielen Stellen im Pfadi-Leben halt. Oft merkt man es gar nicht, wie unfassbar wichtig so Kleinigkeiten sind. Das besondere an Traditionen für uns ist, dass sie ganz anders in der Pfadfinderei sind. Wahrscheinlich machen z.B. die wenigsten abends, bevor sie Abendbrot essen einen Tischspruch.*

*Überrascht hat uns an der Traditionseinheit der Diskussionsbedarf. Man ahnt nicht, wieviel es dazu zu sagen gibt. Jede*r hat eine andere Meinung zu diesem Thema und das ist auch gut so.*

Stamm Graue Schar: *Tradition ist das Feuer nähren, nicht die Asche hüten. Und bei uns im BdP werden viele Traditionen einfach angenommen, auch wenn man gar nicht den Ursprung und den Sinn kennt.*

Stamm Kimbern: *Traditionen geben uns Zusammengehörigkeitsgefühl und dass jeder Stamm seine eigenen hat.*

Wir sollten sie hinterfragen, weil viele sinnlos und zu hart durchgesetzt sind. Außerdem ist nicht alles, nur weil es alt ist, schützenswert und sollte nur deshalb behalten werden.

Stamm Waringer: *Was war für eure Gruppe an der Traditionseinheit am bemerkenswertesten/ eindrücklichsten? Junger Stamm = junge Traditionen, eigentlich keine kritischen Traditionen, größtes Thema: Kluft und Ausrüstung/Material*

Wir erachten es als sehr sinnvoll und wichtig, sich langfristig bzw. regelmäßig mit dem Thema weiter kritisch auseinanderzusetzen.

Wölflinge

Wir haben einen kleinen Wolf versteckt. Findest du ihn?

Wir wollen mehr werden

Unsere Bundesversammlung, also ganz viele Menschen aus allen Landesverbänden des BdP, haben im Juni 2023 etwas Großes beschlossen: Wir wollen in sieben Jahren, also 2030, mindestens 6.500 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mehr sein in unserem Bund. Klingt ganz schön viel, oder? Ist es auch. Darum gibt es verschiedene Bemühungen unser Ziel zu erreichen. Ein Punkt ist z.B., dass alle Stämme ganz viele tolle Menschen haben, die mitmachen. Und dafür ist es wichtig, genug Meuten im Stamm zu haben. Darum erzählt Basti dir heute, wie man eigentlich eine Meute aufmacht.

Wie mache ich eine neue Meute auf?

Eine Meute aufzumachen, ist eigentlich nicht schwer.. Man braucht ein Datum, eine Meutenführung (am besten ein Team aus mindestens zwei Pfadfinder*innen) und einen Ort, an dem man regelmäßig Meutenstunden machen kann. Am besten mit einer großen Wiese und einer Möglichkeit, Feuer zu machen. Wenn man dann noch einige lustige Spiele kennt oder ein paar Bastelideen hat, kann es schon losgehen.

Wie mache ich Werbung für die Meute?

Wir haben eine öffentliche Aktion in Dresden an der Elbe organisiert. Da kommen immer viele Spaziergänger und Radfahrer, insbesondere Familien vorbei. Um den Interessierten die Pfadfinderei etwas näher zu bringen, haben wir verschiedene Stationen angeboten. Wir haben Bären-Lesezeichen gebastelt und einen kleinen Postenlauf vorbereitet. Natürlich gab es auch ein Lagerfeuer mit Stockbrot, Tschai und Singerunde. Die Aktion haben wir ein paar Wochen vorher mit Flyern und Plakaten in öffentlichen Einrichtungen sowie online beworben. Ansonsten bekommen wir auch viel Zuwachs durch Freunde von Wölflingen. Die wollen sich zuerst die Meutenstunde anschauen, finden es dann aber oft auch selbst toll und melden sich an.

Außerdem haben wir das Glück, dass unser Stammesheim neben einem Spielplatz liegt. Wir haben schon häufiger die Meutenstunden auf dem Spielplatz gemacht, sodass interessierte Kinder einfach mitmachen oder zuschauen können.

pfade wissen

Lexikon
Was bedeutet eigentlich...?

...Stufenübertritt

Irgendwann, wenn du elf oder zwölf Jahre alt bist, ist es soweit, deine Zeit bei den Wölflingen geht zu Ende. Vielleicht fandest du die letzten Treffen schon ein bisschen langweilig und du willst endlich zu den Großen – vielleicht bist du aber auch ein bisschen unsicher, was dich da erwartet... Auf jeden Fall wird der Stufenübergang bestimmt ein ganz besonderes Ereignis in deinem Pfadfinderleben werden. Keine Angst, deine Meutenführung und deine neue Sippenführung werden dir dabei helfen und dich auf alles vorbereiten!...

Warum ist die Meute so wichtig für den Stamm?

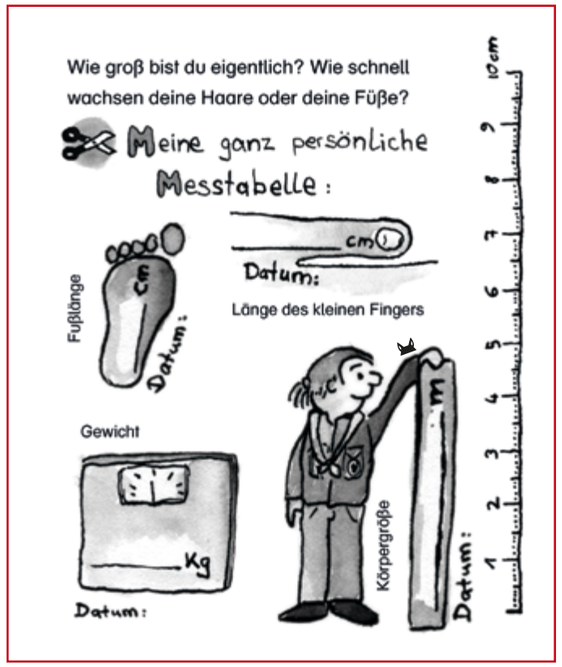
Eine Meute ist ein wichtiger Grundbaustein für jeden Stamm. Ohne eine Meute kann ein Stamm kaum wachsen und über längere Zeit bestehen. In der Meute lernen Kinder mit Spiel und Spaß die Pfadfinderei kennen und erleben die schönste Abwechslung zum Alltag. Vielleicht wirst du ja auch mal ein Sippling und hast dann später Lust, eine eigene Meute zu leiten oder etwas anderes in deinem Stamm zu machen. Und aus der Meute entstehen dann ja auch die Sippen, die auf Fahrten gehen und die ganzen tollen Abenteuer erleben, die sie überall rumerzählen.

Wenn du mal gewachsen bist, welchen Posten bei den Pfadfindern würdest du gern übernehmen?

- ☐ 1. Meutenführung
- ☐ 2. Sippenführung
- ☐ 3. Stammesführung

Sebastian Schmitt (Basti)
Aufbaugruppe der Bären, Dresden
LV Sachsen

pfade Wölflingsspur



Kennst du schon die Wölflingsspur? Nein, dann frag deine Meutenleitung nach dem kleinen gelben Büchlein für Wölfline im BdP.

Thinking Day

Unsere Welt, unsere Zukunft

Der 22. Februar ist der gemeinsame Geburtstag von Olave und Robert Baden-Powell. Pfadfinder*innen feiern ihn seit 1932 als Zeichen weltweiter Verbundenheit und Solidarität.

Seit 2022 erforscht der Thinking Day unter dem dreijährigen Thema „Unsere Welt, Unsere Zukunft" Umweltfragen aus der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit, des Friedens und der Armut. Der Thinking Day markiert den Abschluss der dreijährigen Reise, auf der wir Pfadfinder*innen zu umweltbewussten Führungspersonen werden. Gemeinsam streben wir eine Zukunft an, in der sich alle Mädchen in einer umweltverträglichen Welt ohne Armut entwickeln können. Für das Finale von „Unsere Welt, Unsere Zukunft" werden wir darüber nachdenken, wie wir zusammenarbeiten können, um eine blühende Zukunft zu gestalten.

In den letzten dreißig Jahren wurden bedeutende Fortschritte bei der Armutsbekämpfung gemacht, doch der Klimawandel bedroht diesen Erfolg. Wenn nicht eingegriffen wird, könnten in den nächsten zehn Jahren zusätzliche 130 Millionen Menschen in die Armut fallen. Klimaaktivist*innen wie Vanessa Nakate betonen die Ungerechtigkeit, dass diejenigen, die am wenigsten zum Klimawandel beitragen, am stärksten leiden. Klimagerechtigkeit erfordert Maßnahmen, die die unterschiedlichen Beiträge der Menschen zum Klimaproblem berücksichtigen.

In diesem Jahr wird im Activity Pack der Weltpfadfinderinnenorganisation WAGGGS erneut die Geschichte von Miku, der Hauptfigur aus dem Jahr 2023, und den Veränderinnen aus 2022 wieder aufgreifen. Diese werden uns durch mehrere diskussions, aktiv- und kunstbasierte Aktivitäten führen, die unseren Einfluss auf die Umwelt und die Ressourcen, die wir nutzen, untersuchen. Dabei können wir unser Umweltwissen und unsere Fähigkeiten weiterentwickeln und uns kreativ eine nachhaltigere Welt vorstellen.

Die drei Teile des Activity Packs

Das Activity Pack ist in drei Teile aufgeteilt. In jedem Teil gibt es Einheiten für verschiedene Altersstufen, die zu deiner Gruppe passen.

Teil eins – Umweltwissen
Beim Umweltwissen geht es darum zu lernen, wie wir neue Ideen und Technologien nutzen können, um Umweltprobleme zu bekämpfen. Wir folgen Miku und den Veränderinnen, die sie getroffen hat. Dazu gibt es auch Mikus Tagebucheinträge im Activity Pack zu lesen.

Teil zwei – Umweltfähigkeiten
Umweltfähigkeiten helfen dabei uns für die Herausforderungen und Chancen der Zukunft vorzubereiten und neue Kompetenzen mit Bezug zur Umwelt zu lernen. Entweder lernen wir mit negativen Gefühlen wegen des Klimawandels umzugehen oder grundlegende Orientierung, die wir in Notfällen anwenden können.

Teil drei – Unsere blühende Zukunft
Zuletzt erkunden wir, wie wir unser neues Wissen und unsere neuen Fähigkeiten anwenden können, um uns eine bessere Zukunft vorzustellen und davon zu träumen, wie wir gemeinsam als Bewegung die Welt zum besseren verändern wollen.

Weitere Info zum Projekt:

World Thinking Day 2024
Our world, our thriving future

Die Postkartenaktion zum Thinking & Founders Day

Mach mit bei der Postkartenaktion 2024. Pfadfinder*innen aus Deutschland und den benachbarten deutschsprachigen Verbänden lassen auch dieses Jahr die Tradition wiederaufleben, sich am Thinking Day Postkarten und Grüße zu schicken. Wir laden alle herzlich zu einer gemeinsamen Postkartenaktion ein und zeigen so unsere Verbundenheit mit anderen Pfadfinder*innen.

Und so geht's:
Gestalte eine Postkarte deiner Wahl. Registrier dich sobald wie möglich (spätestens bis zum 30. Januar 2024) auf thinkingday.de. Du erhälst dann Anfang Februar 2024 eine E-Mail mit den Kontaktdaten von der Person, an die du deine gestaltete Karte schickst.

Schreib diese Adresse auf deine Karte, frankiere sie und stecke sie spätestens am 17. Februar 2024 in den Briefkasten. Am Thinking Day (dem 22. Februar 2024) bekommst du dann auch eine „pfadfinderische" Postkarte. Ganz wichtig: Deine Angaben werden ausschließlich für diese Aktion verwendet und danach wieder gelöscht.

AG Thinking Day
Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp)

Beispiel-Activity

Mal deine Zukunftsvisionen!
Hast du dir schon einmal Gedanken dazu gemacht, wie eine strahlende Zukunft für dich aussieht? In dieser Aktivität kannst du mit den anderen in eurer Gruppenstunde eure Vorstellungskraft und Kreativität nutzen und durch gemeinsames Zeichnen und Reflektieren erkunden, wie ihr einen positiven Beitrag für unserer Umwelt leisten könnt.

Ihr braucht dazu:
Papier zum Zeichnen, (je größer desto besser) und ausreichend Mal- und/oder Bastelsachen (Buntstifte, Filzstifte, Material für Collagen und Klebestifte, o.Ä.)

Phantasieübung (5 - 10 Min.): Ihr setzt euch gemütlich hin und bekommt Impulse eurer Sippenführung. Wie stellt ihr euch die Zukunft vor? Denkt über euer Zuhause, eure Nachbarschaft, eure Schule, … nach.

Kreatives Malen (ca. 30 Min.): Ihr teilt euch in Kleingruppen ein und malt je einen Apsekt eurer Zukunftsversion oder gestaltet eine Collage.Dabei können den Gruppen Kategorien zugeteilt werden, zum Beispiel:
Orte, an denen wir leben (unsere Häuser, Schulen und Parks)
Landwirtschaft (Nahrungsmittelherstellung und Energie)
Umwelt (Tiere, Wetter, Meere, …) Transport

Reflexion (ca. 20 Min.): Fügt eure Bilder zu einem großen Kunstwerk zusammen. Jetzt könnt ihr euch dazu austauschen, wie ihr euch eine blühende Zukunft vorstellt. Dabei können folgende Fragen helfen:
Warum ist es eurer Meinung nach wichtig, eine Zukunftsvision zu haben?
Wie könnt ihr dazu beitragen, dass es eine gute Zukunftsperspektive für unsere Welt gibt?
Vor welchen Herausforderungen könntet ihr stehen und wie werdet ihr diese meistern?
Vielleicht habt ihr ja auch Ideen, die ihr gemeinsam umsetzen könnt, mit der ihr die Welt ein kleines bisschen besser macht, als ihr sie vorgefunden habt (zum Beispiel mit einer Müllsammelaktion oder einer guten sozialen Tat).

Ihr könnt auch ein Foto des fertigen Gemeinschaftskunstwerks machen und es in den sozialen Medien mit den Hashtags #WTD2024 #OURTHRIVINGFUTURE teilen!

Persönlich wachsen

Für viele von uns hat das Pfadi-Leben als Wölfling angefangen, wo wir unsere ersten Erfahrungen gemacht haben und unsere ersten Fähigkeiten erschnuppert haben.

In der Sippe hat man wieder andere Erlebnisse/Erfahrungen gehabt und dabei dazugelernt. Vielleicht hast du einmal in der Gruppenstunde zum ersten Mal selbst ein Lagerfeuer hergestellt oder dir ist auf Fahrt der Schnürsenkel gerissen und du brauchtest eine Lösung, um das Problem zu beheben.

In der R/R Stufe nimmt man wieder andere Erfahrungen auf sei es als Gruppenleiter*in oder Stammesführer*in.

Deshalb haben wir ein paar R/Rs nach Fähigkeiten gefragt, die sie im Laufe ihres Pfadi-Lebens gelernt haben. Und vielleicht ist das eine oder andere auch eine Inspiration für dich.

Skrållan Köhler
Stamm Ata Ulf, Gifhorn
LV Niedersachsen

Paul Theuner (Pokémon)
Stamm Ata Ulf, Gifhorn
LV Niedersachsen

Meine Geschichte, wie ich zu den Pfadfindern gekommen bin, erzähle ich immer ganz gern, um andere anzuregen, sich mit wichtigen Sinnesfragen zu beschäftigen.
Wie fing alles an?

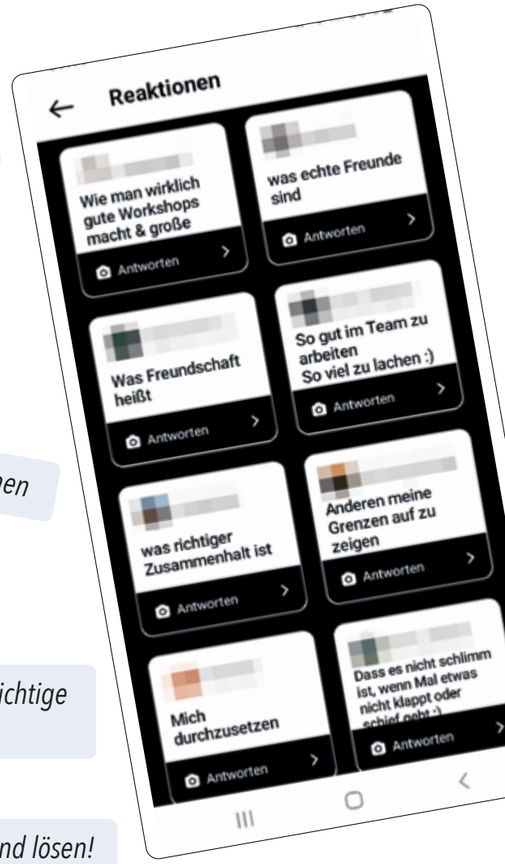
Nach meinem Bachelor wollte ich die Welt erkunden - ohne zu wissen, dass ich mich selbst auf dieser Reise erkunden würde. Mit guten Freund*innen wurde lediglich das erste Hostel in Hanoi und der erste Flug gebucht. Die Reise sollte von Vietnam, über Laos, Australien und schlussendlich nach Thailand gehen. In Vietnam sind wir drei Tage mit dem Motorrad an Reisfeldern vorbei hoch zur chinesischen Grenze gefahren. Die Schönheit Laos haben wir aus dem Wasser mit Kajaks entdeckt. In Australien bin ich auf dem Deck des Segelbootes mit Delphingeräuschen eingeschlafen und im Great Barrier Reef auf wilde Haie gestoßen. Am Ende bin ich in Thailand zufällig auf dem Shambhala Festival gelandet, wo ich meine gesammelten Eindrücke reflektiert habe, merkte wer ich bin und was mich im Innersten antreibt.

Es kam mir wie in den Kopf geschossen. Auch, wenn ich kaum etwas über Pfadfinder*innen wusste, wusste ich genau, dass ich dahin gehöre. Von diesem Punkt an wurde diese Jugendarbeit einer meiner „Big Fives for Life". (Leseempfehlung) Der Zusammenhalt, die gemeinsamen Abenteuer und das Singen am Lagerfeuer bereichern mich immer wieder aufs Neue. Ich bin sehr stolz, ein Pfadfinder zu sein.

Konrad Birch-Hirschfeld
Stamm Bankiva, Leipzig
LV Sachsen

Ohne das Pfadfinden hätte ich nie gelernt...

Auch die Antworten unserer Follower*innen auf @pfadfinden sind super toll (danke dafür!):



Wie man Verantwortung über sich und andere übernimmt

Große Essensmengen sicher kalkulieren

Dass es eine so große Gemeinschaft gibt, die sich gegenseitig unterstützt, egal wer man ist

So krass zu improvisieren... oder einfach ich selbst zu sein – die meisten sind ähnlich verrückt

Verantwortung übernehmen

An anderen Meinungen interessiert zu sein, auch wenn man die selbst Trash findet xd

*Selbstbewusst sein, richtige Freund*innen haben*

eine Gruppe leiten und in komplizierten Situationen Entscheidungen treffen

Probleme anpacken und lösen!

*Dass man Freund*innen nicht jeden Tag sehen muss, um sie immer im Herzen dabei zu haben* 😉

Wie man mit fast jedem auskommt

Eine Woche Laurenzia, ohne dass es weh tut

Verantwortung besser handhaben und besser damit umgehen

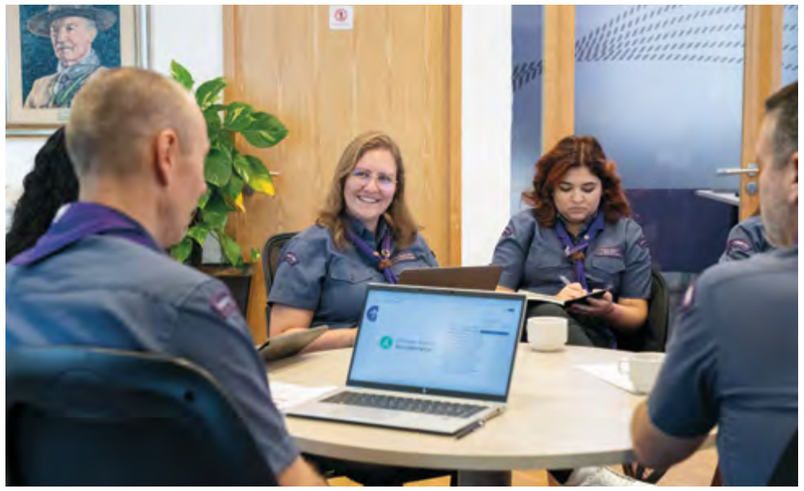
Zelte aufbauen, für sehr große Gruppen kochen und Knoten machen

Spontanes Reisen ohne genauen Plan

Gitarre spielen. Mir Dinge zutrauen. Mit Kindern umgehen. Nicht alles allein schaffen zu müssen...

Pfade finden

Auch „fremden" Leuten zu vertrauen



Was WOSM zu Wachstum denkt

Chrissy, Mitglied des World Scout Committees (Weltvorstand) und BdPlerin, gibt uns einen Einblick.

SCOUTS
Creating a Better World

Für WOSM, einen unserer beiden Weltverbände, ist Wachstum ein wichtiger Baustein, um Pfadfinden noch mehr jungen Menschen auf der ganzen Welt zu ermöglichen. Deswegen hat sich die Weltbewegung die Vision gesetzt, mit ihren 174 Mitgliedsverbänden 100 Millionen jungen Menschen auf der Welt zu ermöglichen, ihre jeweiligen Bezüge positiv mitzugestalten auf Basis unserer geteilten Werte. Stand heute sind 57 Millionen Pfadis Teil der Weltorganisation – es gibt also Luft nach oben!

Die Rechnung ist recht einfach: Seit deutlich mehr als 100 Jahren leisten Pfadis einen Beitrag, die Welt ein bisschen besser zu hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben. Das machen wir, in dem wir Menschen den Raum und das Werkzeug geben, als aktive, weltoffene Bürger*innen ihr eigenes und das Leben in ihren Gemeinden, Städten, Ländern und der Welt mitzugestalten.

Wenn wir uns ansehen, vor welchen Herausforderungen die Welt heute steht, von der Klimakrise angefangen über gesellschaftliche Ungerechtigkeit und vieles mehr, ist klar, dass sich Pfadfinden als Kraft für Gutes einbringen kann. Plakativ gesagt: Die Welt braucht Pfadis mehr denn je. Deswegen ist es wichtig, mehr jungen Menschen die Chance zu eröffnen, an unseren Programmen teilzunehmen. Denn unser Potenzial, einen Unterschied im Leben eines jungen Menschen und in der Welt zu machen, steigt mit jeder Person, die das Gefühl hat: „Ja Pfadfinden, das ist etwas für mich!".

Für WOSM bedeutet Wachstum, existierende Strukturen in Stämmen, Landesverbänden und im Bund zu stärken und sich strategisch Gedanken zu machen, wie wir Pfadfinden als Ehrenamt organisieren, wenn sich Rahmenbedingungen, wie z.B. das Recht auf Ganztagsbetreuung, ändern. Es bedeutet ein Verständnis, dass jedes Kind in einem Land, egal mit welchem Hintergund, die Möglichkeit haben sollte, Pfadi zu werden, wenn es möchte und wir sehr konkret daran arbeiten, Hürden dafür abzubauen.

Der Kern der Pfadi-Methode ist seit Beginn an der Gleiche. Aber wie sich Pfadfinden organisiert, verändert sich über die Zeit – und ist übrigens auch heute schon sehr unterschiedlich weltweit, von Pfadfinden in Schulen bis zu Pfadi-Gruppen in Geflüchtetenlagern. Wachstum bedeutet: den Mut haben, etwas Neues auszuprobieren – geleitet von dem, was wir seit so langer Zeit gut machen.

Scouting: Growing together as a force for good.

Christine Pollithy (Chrissy)
Member of World Scout Committee
Stamm Barrakuda, Baldham
LV Bayern

Nächstes Thema

Sicheres Pfadfinden

Sexualisierte Gewalt kommt in unserer Gesellschaft leider überall vor – auch bei Pfadfinder*innen. Die Bundesversammlung hat 2016 beschlossen, Fälle sexualisierter Gewalt aufzuarbeiten, zu denen es in den Jahren zwischen der Gründung 1976 bis zur Überarbeitung der Präventionsarbeit 2006 auch im BdP gekommen ist. Dazu haben wir das Projekt Echolot gestartet. Von 2021 bis 2023 wurde durch das Institut für Praxisforschung und Projektberatung München (IPP) eine wissenschaftliche Studie durchgeführt, welche jetzt veröffentlicht wird.

Schon während der Forschungszeit haben wir im Bund begonnen zusätzlich zu dem, was unsere Arbeitskreise intakt auf Landes- und Bundesebene leisten, unsere Strukturen und das Selbstverständnis des BdP zu deinem Wohl zu überprüfen.

Was genau das alles bedeutet, was wir nun mit den Ergebnissen aus der wissenschaftlichen Aufarbeitung anfangen wollen und wie wir uns bisher und auch weiterhin bemühen, dass Pfadfinden ein sicherer Ort für alle ist, möchten wir dir in der nächsten Ausgabe etwas erklären.

Wenn du eine Meinung hast oder etwas beitragen möchtest, melde dich gern unter pfade@pfadfinden.de.

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Februar. Texte gerne um die 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen, gern mit Bildern.

Du bekommst zu viele pfade nach Hause geliefert?
Dann bestelle die pfade einfach ab:
pfade@pfadfinden.de.

BdP
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Magazin des BdP
Herausgeber*in
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)
Bundesvorstand · Kesselhaken 23 · 34376 Immenhausen
Telefon +49 (0) 5673-99584-0, Telefax -44

Redaktion
Cara von Stockert, Pia Conrady ·pfa.de · pfade@pfadfinden.de

Gestaltung
Julia Nissen (Winkie) · jn@hornnissen.de

Mitarbeit dieser Ausgabe
Maya Schöffel, Katharina Schui (Gromit), Alexander Schmidt, Kay Mlasowsky, Lilli Rohter, Umberto Albano, Sebastian Mayer (Schnitzel), Helena Büdenbender, Claudia Ludwig-Lischka, Michael Teiche (Brötchen), Liz Thater, Rico Siebke, Franziska Schwander, Carla Kölling, Vincent Wolck, Sebastian Schmitt (Basti), Skrållan Köhler, Paul Theuner (Pokémon), Konrad Birch-Hirschfeld, Christine Pollithy (Chrissy), Catrin Ehm

Bildnachweis
Simon Vollmeyer (Titel), Maya Schöffel (s. 2), Daniel Lienert (S. 4), WSBureau Inc. - ELISA MAZZA (S. 5), Jan Wicke (S. 6), Maria Schwarzendahl (S. 12), Cara von Stockert (S. 12), Paul Theuner (Pokémon) (S. 18), WSBureau Inc. - Jonathan Law Yan Lun (S. 20, 21), WSBureau Inc. - JP POUTEAU (S. 21), WSB Inc - Björn Larsson (S. 21), Enrique Leon - World Scout Bureau (S. 21)

Nächstes Heft
Frühjahr 2024 · 205001 (12.23)

bundeskaemmerei.de
betrieben durch Der Ausrüster · Obermarkt 7 · 37269 Eschwege

Druck
Bonifatius GmbH · Druck - Buch - Verlag
Karl-Schurz-Str. 26 · 33100 Paderborn

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53323-1812-1010

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

…ein*e Hauptamtliche*r im Wachstumsprojekt?

Wir (Catrin und Schnitzel) vom Team nestbau (= neue stämme bayernweit aufbauen) haben die Aufgabe, neue Aufbaugruppen für den Landesverband Bayern zu gründen bzw. die Gründer*innen zu unterstützen.

Denn damit fängt alles an: Nachdem wir uns für einen geeigneten Ort entschieden haben, suchen wir erstmal Mitstreiter*innen! Dafür machen wir ordentlich Werbung, planen Öffentlichkeitsaktionen, bieten Pfadfinder*innenprogramm für Kinder an und versuchen in der Öffentlichkeit präsent zu sein und viele Leute kennenzulernen. Wir reden mit Jugendpfleger*innen und der Bürgermeisterin, kontaktieren Sportvereine und Politiker*innen. Wenn wir ein paar interessierte Personen gefunden haben, legen wir los!

Das ist ganz schön spannend und manchmal auch herausfordernd für uns. Manchmal wissen die schon sehr gut was Pfadis sind, manchmal aber auch überhaupt nicht – dann bringen wir ihnen bei, was es heißt, ein Pfadi zu sein!

Wir vermitteln Pfadiwissen von A-Z, helfen unseren Mitmacher*innen bei der Planung von Gruppenstunden, dem Organisieren von Material und unterstützen zum Beispiel bei der Durchführung eines Lagers oder Singeabends.

Wir haben auch extra einen Ausbildungskurs ins Leben gerufen: den Quek! (Ausbildungskurs für Quereinsteiger*innen!)

Mit viel Spaß und Freude dürfen wir immer wieder neue kleine und große Menschen kennenlernen und das große Abenteuer Pfadfinden gemeinsam erleben. Natürlich mit dem Ziel, dass die neuen Gruppen so schnell wie möglich selbstständig werden, um irgendwann ein eigenständiger und funktionierender Stamm im BdP zu sein!

In unserem Büro in Bamberg sind wir oft unter Woche zu finden, um organisatorische Dinge zu erledigen und gemeinsame Planungen zu machen. Am Wochenende unterstützen wir unsere Aufbaugruppen bei Aktionen und Lagern oder sind bei LV- und Bundesaktionen dabei.

Jugend führt Jugend ist ein wunderbares Konzept – aber gerade stoßen ganz schön viele Stämme an ihre Grenzen, weil sie nicht genügend Gruppenleiter*innen finden. Außerdem ist es nur sehr schwer möglich, mit Jugendlichen einen Stamm zu gründen. Für die beiden Szenarien brauchen wir einfach Quereinsteiger*innen, also Menschen, die nicht in der Meute und Sippe groß geworden sind und somit keine Pfadfinder*innenerfahrungen haben. Aber für diese Zielgruppe haben wir bis jetzt im BdP überhaupt kein Werbematerial, keine Anlaufstelle und keine ansprechenden Bilder. Darum arbeiten wir gerade an einer Werbekampagne für Quereinsteiger*innen. Schau mal hier: dein-pfadfinden.de.

Wir möchten nämlich das Thema Wachstum bei allen präsent machen und für eine grundsätzliche Offenheit und Einbindung von Mitmacher*innen werben. Wir sind in einem ständigen Austausch mit unserem LV, um bestehende Sorgen gegenüber Quereinsteiger*innen aufzufangen und gemeinsam nach konstruktiven Lösungen zu suchen, wie eine gute Einbindung, auch in bestehende Stämme, funktionieren kann.

Und dass es gelingen kann, das wissen wir aus eigener Erfahrung: Es gibt schon Stämme, die gute Erfahrungen mit Quereinsteiger*innen gemacht haben, z.B. um Engpässe bei der Gruppenleitung zu überbrücken. Und wir konnten auch schon erfolgreich Aufbaugruppen gründen!

Mit Leidenschaft bei der Sache

Eines kann man festhalten: In unserem Job wird es nie langweilig! Wir lernen jeden Tag etwas Neues, müssen ständig neue Sachen erfinden und dann auch möglichst schnell umsetzen.

Unser Wachstumsprojekt nestbau ist für uns persönlich eine Herzensangelegenheit: „Wir wollen PFADFINDEN für alle möglich und erlebbar machen!"

Catrin Ehm
LV Bayern

Wenn du sehen möchtest, an was die beiden arbeiten, schau auf dein-pfadfinden.de.

Absender

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)
Kesselhaken 23
34376 Immenhausen
Telefon +49 (0) 5673-99584-0
Telefax +49 (0) 5673-99584-44
pfadfinden.de

Ein Lied

Worte & Weise: Otfried Halver

Frühlingslied

Vers 1

a F
Wir war'n im letzten Herbst wie eingefroren,
C G E
die große Kälte hatte uns vereist.
a F
Wir fühlten uns zerschlagen und verloren
C G E^7
und wie von Gletschern eingekreist.

Ref.:

f# E A D
Doch auch die Kälte geht zu Ende, wenn wir wollen,
h f# h E
und bunte Blumen wachsen nicht erst im August.
f# E A D
Wir werden tanzen auf den Straßen, dass uns warm wird.
h f# h E^7
Ich hab vom Frühling schon ein Kribbeln in der Brust.

Vers 2

Wir haben uns in unseren Wohnungen verkrochen,
und kamen nicht mehr auf die Straße raus.
In unsern Gruppen ist die Schwindsucht ausgebrochen,
sie sehen ziemlich traurig aus.
Ref.:

Vers 3

Ach, Freunde kommt heraus aus euren Kammern.
Wir haben uns auch selber eingesperrt.
Kommt, lasst uns leben jetzt und nicht nur jammern
und lasst uns singen, dass es jeder hört:
Ref.:

Vers 4

Weil wir das Leben lieben, lasst uns tanzen,
denn Hass und Ängste machen uns nur schwach.
Wir werden Kinder machen und paar Bäume pflanzen,
denn es wird Frühling und wir werden wach.
Ref.:

Immer, wenn es so richtig knackig kalt ist und der Winter kein Ende zu nehmen scheint, muss ich an dieses Lied denken.

Im Dezember freut mich der Winter immer, mit den bunten Lichtern überall und der Vorfreude auf Weihnachten. Aber im Januar und spätestens Anfang Februar wird's irgendwann deprimierend. Ich habe dann häufiger dieses Lied auf den Lippen und summe leise vor mich hin „Wir werden tanzen auf den Straßen, dass es uns warm wird…".

Es gibt mir immer wieder gute Laune und erinnert mich mit seinem optimistischen Text und der schwungvollen Melodie daran, dass bald wieder eine gute und warme Zeit kommen wird, auch wenn es jetzt gerade noch grau und trüb ist. Das ist auch eine schöne Metapher für schlechte Zeiten im Allgemeinen.

Es gibt leider kein gutes YouTube-Video von diesem Lied, das wir als Melodie verlinken könnten, aber wenn du magst, dann schnapp dir doch deine Singerunde, nehmt es selbst auf, ladet es hoch und schickt es uns. Dann können wir es in der nächsten pfade verlinken.

Wir freuen uns. Schauen wir mal, was wird.

Cara von Stockert
Stamm Graue Biber, Bad Vilbel
LV Hessen
Stamm Cassiopeia, Berlin
LV Berlin-Brandenburg